“Skiwochenende“ der Musikgesellschaft Harmonie Lichtensteig

Vor schon bald einem Monat, nämlich am 20. Januar 2007, besammelten sich einige Mitglieder der MG Harmonie Lichtensteig um die Mittagszeit in Wildhaus bei der Talstation der Sesselbahn. Ziel war es, die Pisten unsicher zu machen. Doch spielte das Wetter nicht mit. Die Sonne meinte es zu gut und hatte den Schnee grösstenteils schon weg geschmolzen. Ans Skifahren war somit nicht mehr zu denken. So entschieden wir uns auf den Gamplüt zu wandern. Dort angekommen, wurde zuerst der ärgste Hunger gestillt, danach wandten sich die Jungen dem ersten Schieber des Tages zu. Die älteren Semester nahmen lieber einen Kafi mit „Gügs“ zu sich. Dadurch gelang der Abstieg danach viel leichter - und auch heiterer. Nachdem wir unten angekommen waren, mussten wir auf der anderen Talseite wieder hinauf – zum Hotel Seegüetli am Schwendisee. Dort wartete schon jene Truppe, die zu Hause noch einiges erledigen musste und somit erst auf den Abend zu den Wanderern stiessen. Kaum hatten die Duschen ihren Dienst erledigt, mussten die Jasskarten wieder herhalten. Bis zum Nachtessen, welches aus Gemischtem Salat, Nüdeli, Geschnetzeltem, Gemüse und einem feinen Dessert bestand, vertrieben wir unsere Zeit mit Spielarten, deren Namen hier aus Anstandsgründen nicht genannt werden können.

Auch nach dem Festschmaus blieben die Karten und Spiele die Hauptbeschäftigung Nummer 1: „Hornöchsle“, „Molotoff“ und der Schieber waren gross im Trend. Doch mit der Zeit verschwanden immer mehr Mitglieder in ihre Zimmer um den Geschichten des Kopfkissens zu lauschen. Der Aufenthaltsraum wurde nur noch von den Jungen genutzt, welche es bis in die Morgenstunden aushielten und schliesslich nur noch zu ca. 2 Stunden Schlaf kamen.

Um neun Uhr am Sonntagmorgen versammelten sich alle wieder am Frühstückstisch. Dort wurde das weitere Vorgehen besprochen. Da in der Nacht Nebel aufgezogen war und es zu schneien begann, hatte niemand grosse Lust, etwas im Freien zu unternehmen. Die Jungen entschlossen sich deshalb, in den Säntispark zu fahren und dort den Tag zu verbringen. Trotz des nassen Wetters marschierten die meisten Mitglieder noch um den Schwendisee und kamen zum Teil sehr schmutzig zurück. Nachdem die Taschen gepackt waren, hiess es, irgendwie nach Lichtensteig und dann weiter nach Abtwil zu kommen. Doch auch dieses Problem wurde souverän gelöst und schon bald konnten wir in das wellende Nass des „Säntisparks“ springen. Vier Stunden und unendliche unfreiwillige Tauchgänge später, fuhren wir wieder nach Hause zurück.

Obwohl die Tage nicht nach Plan verliefen, können wir auf vergnügte Stunden zurücksehen.
An dieser Stelle möchten wir Marcel Kläger herzlich für die Organisation danken.

Jolanda Signer